

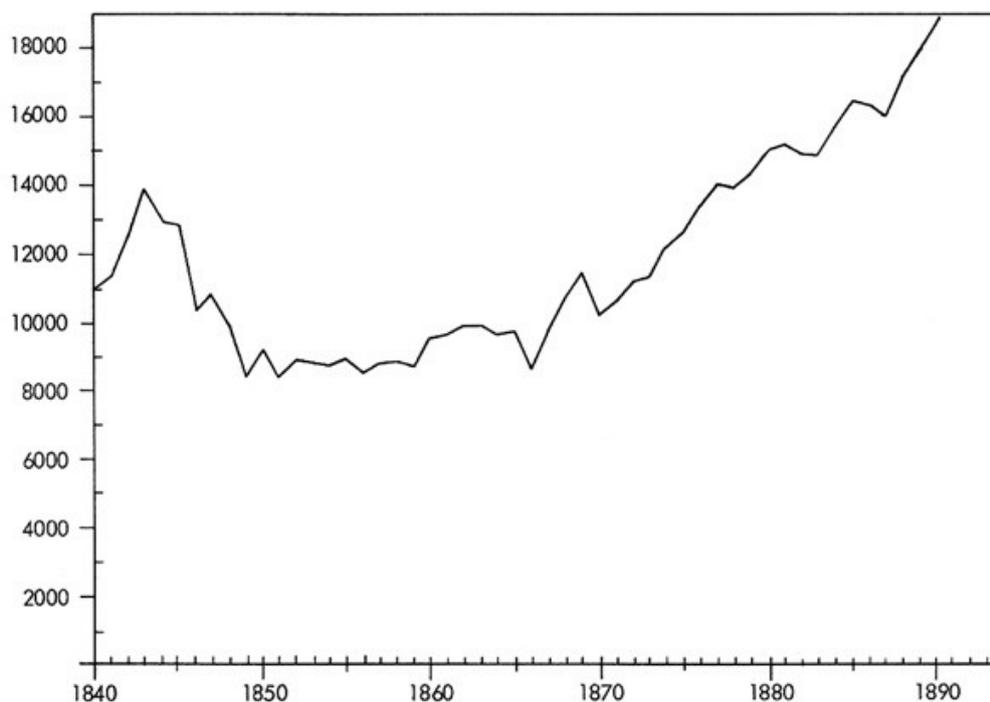
Deutschsprachige Buchproduktion in Mitteleuropa (1840–90)

Kurzbeschreibung

Die Buchproduktion in Deutschland erlebte nach 1848 eine Krise, als auf die Revolution von 1848/49 ein scharfer Einbruch folgte. Die Emigration oder Inhaftierung vieler revolutionärer Publizisten trug ebenso zu diesem Rückgang bei wie die Wachsamkeit der deutschen Zensoren. Viele Jahre lang waren Zeitungen wichtiger für die politisch gebildete Öffentlichkeit als Bücher. Erst 1879 kam die Buchproduktion wieder an das 1843 erreichte Niveau heran—mit ca. 14.000 neuen Büchern pro Jahr. Doch von 1880 bis 1913 verdoppelte sich die Buchproduktion ungefähr. In den 1850er Jahren überwogen theologische Bücher, doch diese Gattung verlor in den 1870er Jahren an Bedeutung, als pädagogische Literatur in den Vordergrund trat. Die „schöne Literatur“ machte ca. 8–10% der Buchproduktion aus, und unter den Sachbüchern gewannen die Enzyklopädien an Beliebtheit. Über den gesamten Zeitraum hinweg war die sächsische Stadt Leipzig Zentrum des deutschen Verlagswesens, obwohl Berlins Renommee und Einfluss nach 1871 zunahm. Die Zahl der deutschen Buchhandlungen stieg in diesen Jahren ebenfalls rasch an, besonders in den größeren protestantischen Städten. Trotzdem waren Bücher weiterhin für die Mehrheit der Bevölkerung nicht erschwinglich, die ihren Lesestoff daher häufig von Leihbibliotheken bezog.

Quelle

Die deutsche Buchproduktion 1840–1890



Der Buchhandel befindet sich zwischen 1848 und 1880 offensichtlich in einer schweren Absatzkrise: erst 1879 wird der 1843 bereits erreichte Stand von Neuerscheinungen wieder eingeholt und übertroffen. Schon in den Jahren unmittelbar vor der Revolution scheint sich im Rückgang der Produktionsziffern vorzubereiten, was die Ereignisse von 1848/49 für das Lektüerverhalten bedeuteten.

[...]

Während die Wirtschaft in der Reaktionszeit bereits einen ersten „Gründerrausch“ erlebt, vermag sich der Buchhandel nur sehr langsam zu erholen: im gesamten folgenden Jahrzehnt steigt die Produktion kaum an. Entsprechend niedrig liegen Autorenhonorare und Auflagenziffern vor allem der Schönen Literatur. Der schnelleren Ausweitung des Marktes mit dem Beginn der Neuen Ära in Preußen setzt erst der Preußisch-Österreichische Krieg ein Ende, der die Krisenanfälligkeit der Buchproduktion erneut bewies und „die in Decennien mühsam entwickelte vortreffliche Organisation unseres Standes mit eherner Ferse zermalmt und auf die primitiven Zustände des vorigen Jahrhunderts zurückgeschleudert“ hat. Doch bereits vom folgenden „Klassikerjahr“ 1867 an beginnt der Anstieg erneut und scheint auch vom Krieg 70/71 und den Gründerkrisen nur unwesentlich gehemmt zu werden.

Während des gesamten Zeitraums nimmt die Schöne Literatur der Titelzahl nach mit etwa 8 bis 10% Anteil am Gesamtbüchermarkt den vierten Rang unter den einzelnen Sachgebieten ein: in den fünfziger Jahren ist die Vorherrschaft der theologischen und erbaulichen Werke noch immer ungebrochen – fast jedes sechste erscheinende Buch zählt zu ihnen. [...] Die eigentlichen Buchverlage vermehrten sich allein zwischen 1865 und 1880 von 668 auf 1238. 1869 gab es in Berlin 99 Sortimentshandlungen, in Leipzig 88, Hamburg 36, Wien 35, Breslau 26, Dresden und Prag je 24, Frankfurt/M. 22, München 20 und Stuttgart 19. Von den insgesamt 1515 deutschen Sortimentshandlungen im selben Jahr besaß Preußen 826 (54,5%), das Königreich Sachsen 207 (13,6%) und das Königreich Bayern 152 (10,0%).

Jahr	Gesamtzahl	Schöne Literatur	Volksschriften
1840	10 808	–	–
1841	11 080	993	–
1842	12 509	–	–
1843	14 039	–	–
1844	13 119	–	–
1845	13 008	–	–
1846	10 536	–	–
1847	10 684	–	–
1848	9 942	–	–
1849	8 197	–	–
1850	9 053	–	–
1851	8 326	829	167
1852	8 857	844	175
1853	8 750	908	171
1854	8 705	848	158
1855	8 794	887	168
1856	8 540	945	134
1857	8 699	950	135
1858	8 672	888	135
1859	8 666	913	209
1860	9 496	–	–
1861	9 566	–	–
1862	9 779	–	–

1863	9 889	–	–
1864	9 564	971	196
1865	9 661	935	212
1866	8 669	704	165
1867	9 855	852	212
1868	10 563	958	237
1869	11 305	999	335
1870	10 108	739	271
1871	10 669	950	236
1872	11 127	998	209
1873	11 315	948	205
1874	12 070	912	388
1875	12 516	1 061	471
1876	13 356	1 070	547
1877	13 925	1 126	540
1878	13 912	1 181	715
1879	14 179	1 170	642
1880	14 941	1 209	657
1881	15 191	1 226	639
1882	14 794	1 260	654
1883	14 802	1 207	724

Zum Vergleich Bundesrepublik einschl. Berlin-West:

Jahr	Gesamtzahl	Schöne Literatur	Volksschriften
1971	42 957	8 165	–

Anmerkung: Die Daten von 1860–1863 waren nicht verfügbar. Diese Angaben umfassen die deutschsprachige Buchproduktion in Österreich-Ungarn und der Schweiz soweit sie (über Leipzig) Verbreitung im Deutschen Reich nach 1871 fanden.

Quelle: „Systematische Übersicht der literarischen Erzeugnisse des deutschen Buchhandels“, jährlich veröffentlicht im *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel* von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung; abgedruckt in Max Bucher, Werner Hal, Georg Jäger und Reinhard Wittmann, Hrsg., *Realismus und Gründerzeit: Manifeste und Dokumente zur deutschen Literatur 1848–1880*, 2 Bände. Stuttgart: J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1975, Bd. 1, S. 166–69.

Empfohlene Zitation: Deutschsprachige Buchproduktion in Mitteleuropa (1840–90), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,

<https://germanhistorydocs.org/de/reichsgruendung-bismarcks-deutschland-1866-1890/ghdi:document-1777> [05.07.2025].